



In Kooperation mit BUILT WORLD startet die KOALITION für HOLZBAU im neuen Jahr den exklusiven Einblick in Deutschlands innovativste Holzbauprojekte. Warum es für den Holzbau in der kommenden Haushaltsperiode nicht leichter wird, lesen Sie im aktuellen Newsletter.

Politik | Aktuelles | Portrait | Best Practice

Ausgabe vom 12.12.2023

Politik

Große Fortschritte für modernen Holzbau in Gefahr

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, dass Teile des ursprünglich vorgelegten Haushaltsentwurfes für verfassungswidrig erklärt hatte, macht die Haushaltsberatungen in allen Bereichen kompliziert. Gerade über der Bau- und Immobilienbranche, die in der momentanen Lage auf Fördermittel angewiesen sein wird, ziehen damit weitere dunkle Wolken auf.

Schon in der ursprünglichen Planung gab es einen Rückschlag für den modernen Holzbau. Nachdem die Bundesregierung die Holzbaustrategie verabschiedet hatte, wuchsen die Forderungen auf eine schnelle Umsetzung und Konkretisierung. Wie sich herausstellte, waren dann im Haushaltsentwurf lediglich 1,6 Millionen jährlich bis 2030 für Personal, Kommunikation, Dialogformate und Gutachten vorgesehen. "Das ist nicht mal ein Tropfen auf den heißen Stein. Wer das nachhaltige Bauen mit Holz voranbringen will der muss die guten Ansätze aus der Holzbaustrategie auch mit Finanzmitteln hinterlegen. In der aktuellen Haushaltssituation droht die Holzbauinitiative zu einem reinen Lippenbekenntnis zu werden." kommentiert Lorenz Nagel, Sprecher der Ambassadeure der KfH die Planungen.

Die KfH fordert, dass noch andere Handlungsfelder der Strategie systematisch angegangen werden. Gerade der geplante Wissensaustausch zwischen Planern, Behörden und Wissenschaft ist wichtig, um die Vorurteile gegenüber dem Holzbau zu reduzieren.



Großartige Projekte lassen sich in Holz realisieren. Um mit der Bauwende voranzukommen, war die Initiative der Bundesregierung richtig, nun gerät sie allerdings ins Stocken. Foto: Sigurd Steinpitz / ACMS Architekten/ Terhalle Holzbau GmbH

Fortschreibung der Musterholzbaurichtlinie soll Klarstellungen liefern

Im November hatten die Experten und einige Partner der KOALITION für HOLZBAU an der Anhörung zur Fortschreibung der Muster-Holzbaurichtlinie (MHolzBauRL) teilgenommen. Nach Auffassung der KfH sollten noch Anpassungen für eine innovative und vor allem anwenderfreundlichere Richtlinie aufgenommen werden.

Die von der Projektgruppe (PG) Muster-Holzbaurichtlinie, die der Fachkommission Bauaufsicht unterstellt ist, in der Informationsveranstaltung (Anhörung) am 20. November vorgestellten Änderungen zeigen einige Klarstellungen und Erleichterungen bei Sonderbauten. Zudem soll der Holzrahmenbau in der Gebäudeklasse 5 (GK) ermöglicht werden. Regelungen zu den sichtbaren, brennbaren Oberflächen sollen ebenfalls praktisch anwendbarer werden.

Nach Ansicht der KfH sind die Neuerungen allerdings nicht auf den ersten Blick für die am Bau Beteiligten erkennbar. „Insbesondere die kommunalen Genehmigungsbehörden werden sich schwertun, diese wohlgemeinten Verbesserungen zu erkennen“, argumentiert Sun Jensch – Geschäftsführerin der KfH.

Der Entwurf zur neuen MHolzBauRL wird nach Ansicht der KfH weiterhin erhöhte und kostspielige Auflagen in der Gebäudeklasse 5 enthalten. „Ein Quantensprung wäre es, wenn die Projektgruppe in einem schon angedeuteten Handbuch wirklich Erklärungen für die nicht ganz eindeutigen Neuerungen ausarbeitet und zur Verfügung stellt“, so Lorenz Nagel, Sprecher der Ambassadeure der KfH.

Die bis heute, 12. Dezember, eingereichten Stellungnahmen will die Projektgruppe durcharbeiten und im Frühjahr 2024 dann die neue MHolzBauRL fertigstellen. Damit könnten die Bundesländer frühestens Ende 2024 eine neue MHolzBauRL einführen. Einige Bundesländer gehen jedoch ihren eigenen Weg. Dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

Aktuelles



Start der URBAN TIMBER Reihe in Frankfurt: Den Timber Pioneer erleben

Die Veranstaltungsserie ist eine Kooperation zwischen BUILT WORLD und der KOALITION für HOLZBAU. „Wir haben bewusst die Leuchtturmprojekte der Republik ausgesucht, eben weil diese beweisen, was beim konstruktiven Holzbau möglich ist. Diese besonderen Bauten sollen als Vorbild Strahlkraft erzeugen“, beschreibt Sun Jensch die Idee der Live-Events.



"Der größte Hebel für die Immobiliendeveloper bei der Reduzierung des CO2-Fußabdrucks ist die Art der Errichtung. Konsequenz zu Ende gedacht: die Holzbauweise."

Thomas G. Winkler ist Chief Executive Officer von UBM Development

Zum Jahresbeginn startet die neue URBAN TIMBER Eventreihe im ersten Bürogebäude in der Holz-Hybrid-Bauweise in Frankfurt/Main. Das Leuchtturmprojekt PIONEER vom Projektentwickler UBM Development Deutschland umfasst 14.000 Quadratmeter Bürofläche mit multifunktionalen Räumen. Das Jahresauftaktevent findet am 11. Januar 2024 ab 14 Uhr im dem (warmen) Bauvorhaben statt und wird die Feinheiten beim Bau aber auch aus dem Management aufzeigen.

Sie haben bei diesen Projekten die Gelegenheit diese exklusiv zu besichtigen und mit dem Top-Management der Immobilienwirtschaft zu sprechen.

Direkt heute anmelden!

Weicht die EU die Richtlinien zum Klimaschutz im Gebäudesektor auf?

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten hat die EU ihre Strategie verwässert, mit der sie ursprünglich mehr Klimaschutz im Gebäudesektor durchsetzen wollte. Nun werden mehr als die Hälfte der Gebäude regulatorisch gar nicht oder kaum adressiert. Es wird aus Brüssel zunächst auch keine Weiterentwicklung zu einer Lebenszyklusbetrachtung geben. Diese hätte eine wichtige Rolle für die Bauwende spielen können.

Seit es das Klimaschutzgesetz in Deutschland gibt, hat der Gebäudesektor in jedem Jahr seine Ziele verfehlt. Vorgaben aus Brüssel zu Lebenszyklusbetrachtungen hätten also den Klimaschutz im Gebäudesektor stärken können. In den politischen Debatten drehte sich aber alles um die "Sanierungspflicht" für die ineffizientesten Gebäude. Im Ringen um einen politischen Kompromiss fielen zur Steuerung der Klimapolitik geeignete Maßnahmen wie die Lebenszyklusbetrachtung dann weg. Der Kompromiss kann Eigentümer und Mieter sogar mehr Geld kosten, um die Klimaziele des Gebäudesektors zu erreichen, wenn in kürzerer, verbleibender Zeit dann die Investitionen nachgeholt werden müssen.

Um die Mieter und Eigentümer mit der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung des Klimaschutzes nun nicht zu überfordern, bräuchte es eine solide und langfristige Förderkulisse. Allerdings sieht es danach gerade nicht aus: In Berlin ringen die Ampelkoalitionäre nach dem Urteil des Verfassungsgerichtes um jeden Euro, so das eher Förderprogramme wegfallen als sie geschaffen werden.

Holzbau down under – Das Daramu House in Sydney

Das beeindruckende Bauvorhaben, das Daramu House liegt mitten zwischen den Gewerbe- und Wohnvierteln des Bezirks Barangaroo in Sydney. Die Architektur greift die Umgebung auf.

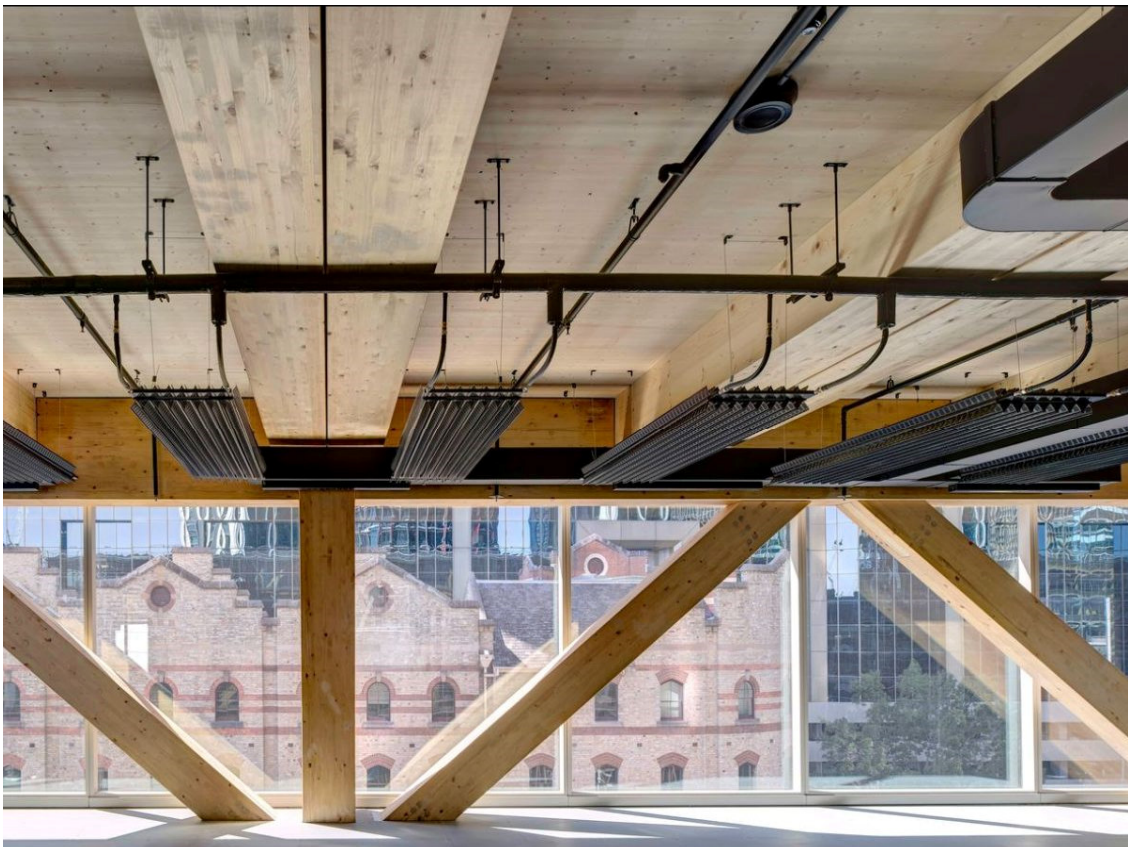
In der Sussex Street wird der Eingang durch einen eindrucksvollen zweistöckigen Raum angekündigt. Eine beeindruckende Spannweite von 18 m aus Brettschichtholzträgern ermöglicht einen stützenfreien Zugang, indem die Aussteifungselemente in den oberen 5 Stockwerken als Fachwerk gebaut wurden. In der lebhaften Gasse Scotch Row kreuzt sich die Fassade mit dem freigelegten CLT-Aufzugskern und bietet Einblicke in die Holzstruktur des Gebäudes über die gesamte Höhe, sowohl außen als auch von innen.

Das Herzstück des Entwurfs ist der warme, goldene Glanz der Holzkonstruktion. Das erweiterte Strukturraster von 9 m x 9 m ist derzeit das größte der Welt für mittelgroße Gewerbeprojekte und ermöglicht großzügige und flexible Ausstattungsmöglichkeiten.

Das Daramu House feiert die reiche Industriegeschichte des Bezirks Barangaroo, indem es die Holzbautypologie neu interpretiert, die den Ort nach der europäischen Besiedlung immer dominierte. Der pragmatische und klare Einsatz von Massivholz als tragendem Bauteil des Gebäudes verbindet die Geschichte dieses Bezirks mit der Gegenwart. Äußere Holzelemente werden aus australischem Recycling-Hartholz hergestellt, das aufgrund seiner Robustheit, Haltbarkeit und Witterungsbeständigkeit ausgewählt wurde. Im Inneren bleibt das Holz überall sichtbar.



In Australien ist die Realisierung großflächiger Immobilienprojekte in Holzbauweise unproblematisch.



Auch im Inneren bleibt das Holz komplett sichtbar.

Partner



Peter W. Schmidt, Peter W. Schmidt Architekten

Peter W. Schmidt Architekten wurde 1989 von Peter W. Schmidt, einem Schüler des Pritzker-Preisträgers James Stirling, gegründet. An zwei Standorten, in Pforzheim und Berlin, planen und realisieren rund 35 Mitarbeiter Projekte im Bereich Wohnen, Bildung, Kultur und Industrie.

Das erste Holzbauprojekt des Architekturbüros reicht mit der Realisierung eines temporären Konzertsaals in Holzbauweise für die Volkswagen AG im Rahmen

der Expo 2000 bereits über 20 Jahre zurück. Erweitert wurde das Holzbauportfolio kurz darauf durch die Innenrenovation der Pfarrkirche ‚Zur heiligsten Dreieinigkeit‘ in Ludwigsburg, welche 2007 mit dem Deutschen Holzbaupreis prämiert wurde. Der Einstieg in das serielle und modulare Bauen mit Holz erfolgte 2015 mit dem Bau von Flüchtlingsunterkünften im Zuge der aufkommenden Flüchtlingskrise in Europa. Aufbauend auf diesen Erfahrungen erfolgt gegenwärtig der Bau eines Pflegeheims mit 156 Holzmodulen in Vöhringen. 2023 konnte der 1. Preis bei einem Wettbewerb für den Neubau eines Studierendenwohnhauses mit Kindertagesstätte für die Umweltbank AG in Nürnberg, ebenfalls in modularer Holzbauweise, gewonnen werden.

Mit der Umsetzung des 14-stöckigen Holz-Hybrid-Hochhauses CARL in Pforzheim, dessen Fertigstellung im Frühsommer 2024 geplant ist, leistet das Büro von Peter W. Schmidt einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Sichtbarmachung des mehrgeschossigen Holzbaus in Deutschland.

Partner



Moritz Steinruck, Leitung Produktmanagement bei EGGER Building Products

Das seit 1961 bestehende Familienunternehmen ist ein international führender Holzwerkstoffhersteller mit über 11.000 Mitarbeitenden und 22 Produktionsstandorten weltweit. EGGER ist Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für holzwerkstoffbasierende Fußböden und damit ein verlässlicher Partner der Möbelindustrie, des Holz- und Bodenbelagshandels sowie der Baumärkte. Im Geschäftsjahr 2022/2023 erwirtschaftete die EGGER Gruppe einen Umsatz

von 4,45 Mrd. Euro.

Egger macht mehr aus der wertvollen Ressource Holz, Umwelt- und Ressourcenschutz ist eine wichtige Mission für das Unternehmen. Das Unternehmen bekennt sich zu NetZero 2050 und will die Treibhausgasemissionen entlang der kompletten Wertschöpfungskette weiter drastisch reduzieren. Schon heute setzt die Gruppe auf einen geschlossenen Umweltkreislauf. An die Waldwirtschaft werden hohe Maßstäbe angelegt, Holz und Holzreststoffe werden möglichst vollständig verwertet. Bereits heute stammen 65 % des eingesetzten Holzes aus Recycling oder Nebenprodukten. Altholz wird, wenn möglich, bei der Holzwerkstoffherstellung recycelt. Reste, die nicht mehr verwendet werden können, werden in eigenen Biomassekraftwerken verarbeitet und die daraus gewonnene Energie in der Produktion eingesetzt.

Seine Expertise entlang der kompletten Wertschöpfungskette des Holzbaus will EGGER nun auch in die KOALITION für HOLZBAU einbringen.



Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben. (Wilhelm von Humboldt)

Am Ende des Jahres und mit unserem letzten Newsletter für 2023 möchten wir Ihnen zum Heiligen Fest, das Schöne vom Schönsten und nur das Gute vom Besten wünschen.

Schöne Weihnachten für Sie und kommen Sie gut im neuen Jahr an.

Ihre Sun Jensch

Impressum:

Die Koalition für Holzbau ist bei der DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung organisatorisch angesiedelt. Der Newsletter ist ein Service der DAPB.

DAPB | Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH

Friedrichstraße 79, 10117 Berlin | Deutschland

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

Mobil: +49 (0) 175 57 90 188

E-Mail: mail@koalition-holzbau.de

presse@koalition-holzbau.de

www.koalition-holzbau.de

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright © 2023 DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH, All rights reserved.

You are receiving this email because you opted in via our website.

Wollen Sie ändern wie bzw. ob sie diese Mails der KOALITION für HOLZBAU weiterhin erhalten?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

